



Flüeli-Ranft | 02. August 2011

Kantonsübergreifende 1.-August-Feier

Gefeiert wurde auch die Verbundenheit zwischen Oberdorf und Flüeli-Ranft

In Flüeli-Ranft trafen sich an die 600 Personen, um gemeinsam den 1. August zu feiern. Die Gemeinde Oberdorf war in diesem Jahr die Gastgemeinde und sorgte für die Unterhaltung, unter anderem mit den Musikantenstadl-Gewinnern «Florian und Seppi». Die Festrede hielt der Nidwaldner Regierungsrat Gerhard Odermatt.



Das Geburtsfeuer war der krönende Abschluss der Feier.

Fotos: Sandro Portmann

Das Verbindende der beiden Orte stand bei der diesjährigen 1.-August-Feier in Flüeli-Ranft im Vordergrund. Erich Omlin, OK-Präsident, begrüßte alle Anwesenden im Namen der «Freunde Flüeli Ranft» und von «Tourismus Sachseln/Flüeli-Ranft», die diesen Anlass organisierten. Er war es auch, der durch den Abend moderierte und die «gute Zusammenarbeit» zwischen den Gemeinden betonte. «Was sich liebt, das neckt sich», umschrieb Omlin humorvoll die Beziehung. Die Gastgemeinde wurde von Karin Kayser, Gemeindepräsidentin von Oberdorf, vertreten. Sie begrüßte die Gäste mit den Worten: «Eine Bergkette trennt uns – vieles verbindet uns.» Dass so viele Leute erschienen, damit hätte wohl niemand gerechnet. Zu der 1.-August-Feier in Flüeli-Ranft kamen an die 600 Gäste aus der ganzen Schweiz. Das waren 200 Personen mehr, als das OK-Team erwartet hatte – und auch 200 mehr, die verköstigt werden wollten. Dank Improvisation gelang es, dass die Gäste nicht negativ vom überraschenden Ansturm betroffen waren und genügend Grilladen und Getränke bereitstanden. «Das grosse Interesse an der Feier lag wahrscheinlich daran, dass die Leute den traditionellen Festakt hier zu schätzen wissen», vermutet Erich Omlin.



Gerhard Odermatt freute sich, in Flüeli-Ranft zu reden, war aber auch überrascht über die Einladung.

Die Schweiz braucht Verantwortungsbewusstsein

Die Festansprache hielt Gerhard Odermatt, Stanser Regierungsrat. «Unser Nationalfeiertag steht für das Gemeinsame, Verbindende, als Symbol des Zusammenstehens in einer Zeit der Vereinzelung und der zunehmenden Individualisierung», begann er seine Rede. Zusammen mit dem Landweibel stand der Regierungsrat auf der Bühne vor vollen Festbänken. Als er dazu eingeladen wurde, eine Rede zu halten, habe er sich gefreut, war aber auch ein wenig überrascht. Gefreut hat ihn, dass ein Vertreter der Nidwaldner Regierung das Vertrauen erhielt, im Nachbarkanton zum Nationalfeiertag sprechen zu dürfen. Der FDP-Politiker nutzte das Podest auch, um politische Themen aufzugreifen. Die Schweiz brauche ein Verantwortungsbewusstsein. Dies sei nötig und unverzichtbar.



Zirka 600 Besucher aus der ganzen Schweiz kamen nach Flüeli-Ranft.

Probleme wie Nachbarn lösen

Auch sei es wichtig, die Wirkung unseres Handelns auf die nachfolgenden Generationen abzuschätzen, denn staatliche Handlungsfähigkeit bedeute nicht nur, für die jetzige Generation zu politisieren. «Vielleicht ist ein Lösungsansatz – gerade auch an der Geburtstagsfeier unseres Landes – ein Blick zurück mit der Fragestellung, welche Aufgaben wir früher selber wahrgenommen und nicht gleich dem Vater Staat übertragen haben. Probleme können vielfach wie früher oft unter Nachbarn, beispielsweise wenn es um nachbarrechtliche Fragen geht, im Quartier gelöst werden», gibt Odermatt zu bedenken. Denn jeder trage Mitverantwortung für das Gemeindewesen, so Odermatt weiter und ergänzt: «Denken wir immer

daran, nicht nur im Jahr der Freiwilligenarbeit.»

Grosse ehrenamtliche Unterstützung

Ein gutes Beispiel ist wohl diese 1.-August-Feier hier in Flüeli-Ranft, die ohne den Einsatz von Freiwilligen so nicht stattgefunden hätte. 40 Helferinnen und Helfer unterstützten das Organisationskomitee tatkräftig und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Odermatt stellte sich Fragen zu Problemen wie dem demografischen Wandel, der zunehmenden Überalterung oder der Nachfrage nach genügend vorhandenen und gut ausgebildeten Fachkräften. «Dies sind echte Aufgaben für ein rohstoffarmes Land», so Odermatt. Er sieht hier Chancen für die Schweiz in den globalen Märkten, diese würden die Schweiz aber auch immer wieder vor Herausforderungen stellen. «Die Schweiz konnte und kann sich in den europäischen Märkten – und darüber hinaus – Chancen erarbeiten, ohne sich dabei zu opfern», stellt Odermatt fest. Damit dies auch so bleibt, plädiert er für mehr Mut: «Bekennen wir uns zu mehr Mut und zeigen Flagge über den 1. August hinaus. Stehen wir zu unserem Land und seinen Einrichtungen».



Karin Kayser, Gemeindepräsidentin Oberdorf



Die Gäste waren bei guter Laune und tanzbereit.

Ein typisch untypisches Geschenk

«Wir leben in einer Zeit, in der die Landesgrenzen an Bedeutung verloren haben und weiter verlieren werden», so Odermatt. «Diese Entwicklung ist kaum oder gar nicht aufzuhalten, denn die Zukunft wird immer mit Unsicherheit zu tun haben.» Dies sollte aber auch eine Einladung sein, die Zukunft mitzugestalten und mitzutragen, politisiert Odermatt und beendete seine Rede mit einem freudigen Appell: «Freuen wir uns gemeinsam am verbindenden Element, wie es die heutige Begegnung bietet». Nach ihm betreten «Florian und Seppli» die Bühne und begeistern das Publikum mit urchigem Jodel. Als Dank erhielt der Gastredner aus Nidwalden ein typisches und trotzdem untypisches Geschenk: zwei Obwaldner Weine, die Erich Omlin ihm überreichte.



Das Duo Alpenpower führte musikalisch durch den Abend.



Ein Abend voll guter Laune und Trachtenkleider.



Gross und klein beim gemeinsamen Tanz.



Seppi und Florian waren die Publikumsliebblinge des Abends.

Mehr zum Thema

Impressionen von den 1.-August-Feiern - Bundesfeier | 02. August 2011

Helvetia macht alle glücklich - Karikatur | 02. August 2011

Bundesfeier mit Friedensworten und Musik - Sachseln | 01. August 2011

«Nachtwach» am Hohen Donnerstag - Begegnung | 21. April 2011

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 108648

2.08.2011, 16.02 Uhr

Autor/in: Sandro Portmann

Seitenaufrufe: 177